

Z

Demnächst erscheint:

für Frauen und Mütter!**Pariser Kinder und Mütter.** von Mme. Alphonse Daudet.

* * * Einzig autorisierte deutsche Uebersetzung von U. Fricke. * * *

Preis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Madame Daudet, die Gattin des berühmten französischen Romanschriftstellers Alphonse Daudet, erzählt in diesen Geschichten aus ihren mütterlichen Erfahrungen, aus den Erlebnissen, die sie mit ihren Kindern hatte. Dabei fallen allerlei bemerkenswerte Streiflichter auf die Kindererziehung überhaupt, Gedanken einer besorgten Mutter, die man in ihrer graziösen novellistischen Einkleidung doppelt genießen wird.

Ferner bitte um erneute Verwendung für die früher in meinem Verlag erschienenen Werke ähnlichen Genres, die sich binnen Kurzem als glänzend absatzfähig erwiesen haben:

Erstes Semester. Ein Kinderbuch für Mütter von **Manuel Schnizer**,

* * * dem beliebtesten Verfasser der „Käthegeschichten“

Mit Illustrationen von S. v. Sallwürk.

2. Auflage.

Preis brosch. Mk. 3.—, eleg. geb. Mk. 4.—.

In einer Reihe entzückender Kapitel läßt hier Schnizer die junge Mutter eines ABC-Schützen erzählen, wie es infolge des ersten Unterrichts hell zu werden beginnt in Kopf und Seele ihres Jungen, wie aus dem Dummchen der Kinderstube ein in seiner natürlichen Gescheitheit höchst drolliger Bursche wird, dessen Blick von Tag zu Tag sich weitet. Es weht wie Liebe und Weisheit einer Mutterseele durch diese Blätter, eine schlichte Herzlichkeit, die auf das freundlichste anmutet. Das Buch, das auch den Lehrern und den Mamas der Schulkreuzen gerecht wird und in seinen weiteren Kapiteln allerlei Neues von den beiden putzigen Kleinen aus „Käthe, ich und die Andern“ zu erzählen weiß, darf — bei all dem heitern Inhalt — als ein wertvoller Beitrag zur Erkenntnis der Kinderseele bezeichnet werden. „Erstes Semester“ ist ein Geschenkbuch ersten Ranges und kostet elegant gebunden vier Mark.“
Halle'sche Zeitung.

„S. M. Das Kind.“ Kleine Geschichten von unsern Kleinen
von **Ottokar Tann-Bergler.**

Preis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Ottokar Tann-Bergler, der richtige Sohn der wein-, sanges- und kunstfrohen Wienerstadt, hat seinen litterarischen Namen hauptsächlich den übermütigen Skizzen zu danken, in denen er das Leben und Treiben der Donaumetropole, das er in all seinen Intimitäten kennt, wie wenige außer ihm, zum Gegenstande einer lachenden Darstellung macht. Er geht dabei mit seinen engeren Landsleuten nichts weniger als glimpflich um und verspottet sie mit burschikoser Rücksichtslosigkeit. Das vorliegende Buch ist anderer Art. Die sechzehn Erzählungen sind entstanden aus einer unendlichen Liebe zum Kinde, das, wie schon der Titel anzeigt, in seiner Allmacht vorgeführt werden soll, in seiner bezwingenden Anmut, treuen Güte und in seiner rührenden Hilfslosigkeit. Seiner Art getreu, die Welt mit lachenden Augen anzuschauen, hat der Autor der lustigen Tyrannis der Kleinen mal einen großen Spielraum gewährt. Die Komödien aus der Kinderstube sind durchweg von drastischer Komik. Aber in der zweiten Hälfte des Buches klingen ernstere Töne an und den Beschluß machen innige, herzergreifende Erzählungen, in denen sich der Humor durch Thränen verschleiert.

Der Philosoph im Steckkissen. von Elsa D'Esterre-Keeling.

* * * Autorisierte deutsche Ausgabe von Walter Heichen. * * *

Preis brosch. Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—.

Dieses reizende Buch wendet sich eigens an junge Mütter und sollte in der Nähe jeder Wiege zu finden sein. Es handelt von den Erlebnissen und Erfahrungen eines lebenslustigen Säuglings und giebt in überaus launiger Weise philosophische und alle mögliche andere Betrachtungen desselben von der Geburt an bis zum ersten Geburtstag.

Das mit einem erquickend drolligen Humor geschriebene Buch hat in England eine ungeheure Verbreitung gefunden und wird sich in der jüngeren, wie in der älteren Frauenwelt, nicht am wenigsten aber unter glücklichen Vätern zahlreiche Freunde erwerben.

Bezugsbedingungen: 25% in Rechnung, 40% bar, Freix. 7/6 (auch gemischt).

Ich kann binnen Kurzem auch wieder von Manuel Schnizers „Erstem Semester“ in Kommission liefern, da die **3. Aufl.** demnächst zur Ausgabe gelangt.

Verlangzetteln beiliegend!

Leipzig, 15. Februar 1902.

Hermann Seemann Nachfolger.